

KZ-Gedenkstätte
Dachau

STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

A photograph of a person with curly hair and a backpack walking away from the camera on a gravel path. In the background, there is a tall, grey watchtower with a dark roof and a window. The path is lined with green trees and a fence. The sky is blue with white clouds.

Themenrundgänge 2024
an der
KZ-Gedenkstätte Dachau



Themenrundgänge 2024 an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Auch 2024 bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau wieder eine Reihe von Themenrundgängen für Interessierte an. Dabei nehmen wir Tage wie den Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust am 27. Januar, den Internationalen Frauentag am 8. März, den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März oder den Internationalen Tag des Gedenkens an den Genozid an Sinti und Roma am 2. August zum Anlass, um auf thematisch verbundene Geschehnisse im KZ Dachau einzugehen.

Auch darüber hinaus gibt es viele spannende Themen zu entdecken: Wie waren die Lebensbedingungen in den Dachauer Außenlagerkomplexen Allach-BMW und Kaufering? Wie erging es einzelnen nationalen Häftlingsgruppen – etwa polnischen, ungarischen oder spanischen Häftlingen – im KZ Dachau? Welche Rolle spielten Sprache und Kommunikation in der internationalen Häftlingsgesellschaft? Und wie geht die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau mit historischen Gegenständen und Objekten um?

Mit dem vorliegenden Heft können wir Ihnen ein vielfältiges Angebot an Themenrundgängen präsentieren.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns!
Mit den besten Grüßen

**Ihre Bildungsabteilung
der KZ-Gedenkstätte Dachau**

Allgemeine Informationen

Zeit samstags von 14.00 – 16.00 Uhr

Der Rundgang zum Internationalen Museumstag findet am Sonntag, 19. Mai 2024 um 14.00 Uhr statt.

Treffpunkt Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau, Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau

Für diese Exkursionen gelten gesonderte Treffpunkte: „Der KZ-Außenlagerkomplex Allach-BMW“, „Der ‚Kräutergarten‘“, „Gedenkort ehemaliger SS-Schießplatz Hebertshausen“ und „Das Außenlager Kaufering VII“. Die Abweichungen sind an den jeweiligen Terminen gekennzeichnet. Auch die tagesaktuelle Anmeldung erfolgt an diesen Terminen vor Ort bei der Rundgangsleitung.

Anmeldung Über die Seiten der Volkshochschulen München und Eching:

www.mvhs.de/programm/mensch-politik-gesellschaft/zeit-geschichte.19162

www.vhs-eching.de/programm/gesellschaft/
(Bereich: Politik und (Zeit-) Geschichte)

oder am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr an der **Information im Besucherzentrum.**

Kosten 4 Euro / 2 Euro ermäßigt (mit Schwerbehindertenausweis).

Kurzfristige Informationen zu den Rundgängen sowie aktuelle direkte Buchungslinks (und mögliche Änderungen) auf unserer Webseite in der Rubrik „Aktuelles“.

Weitere Bildungsangebote für Individual- und Gruppenbesuche
www.kz-gedenkstaette-dachau.de

Kontakt für Fragen
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstr. 75
85221 Dachau
www.kz-gedenkstaette-dachau.de

Telefon 08131/66 99 7-0
E-Mail bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

Biografisch-literarischer Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Dachau

Nicole Steng, Mitarbeiterin der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

„Wer im Lager [...] Nachrichten [...] über das Konzentrationslager sammelt, [...] in Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen versteckt [...] oder Geheimschriften anfertigt, [...] wird [...] als Aufwiegler gehängt!“ (aus der Lagerordnung, 1933)

Zu Recht stellte der ehemalige Häftling Edgar Kupfer-Koberwitz 1957 bei der Veröffentlichung seiner „Dachauer Tagebücher“ die Frage, wie er unter diesen Umständen überhaupt hatte schreiben können. In diesem Rundgang stehen Tagebücher und Gedichte über das KZ Dachau sowie ihre Autoren im Mittelpunkt.



Blick in die Lagerbücherei, gestellte Szene, entstanden zwischen 1938 und 1941.



Davidstern am Jüdischen Mahnmal in der KZ-Gedenkstätte Dachau.

27.01.

Das KZ Dachau und der Holocaust

Maximilian Lütgens, Mitarbeiter der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Im Jahr 2005 wurde von der UNO der Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust eingeführt. Der Gedenktag findet jährlich am 27. Januar statt und orientiert sich am Befreiungstag des KZ Auschwitz-Birkenau. In diesem Themenrundgang richten wir den Fokus auf die Verwicklung des KZ Dachau in den Holocaust und die Planung des systematischen Massenmordes an den europäischen Jüdinnen und Juden.

02.03.

Die Dachauer Prozesse

Esther Lindenlauf, Volontärin der Wissenschaftlichen Abteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Die 461 Prozesse gegen NS-Täter/-innen, die 1945-48 überwiegend auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau verhandelt wurden, stehen bis heute im Schatten der Nürnberger Prozesse. Im Fokus des Rundgangs stehen Fragen zum ersten Dachauer Prozess zu Verbrechen, die im KZ Dachau begangen wurden: Wer wurde angeklagt? Welche Beweismittel wurden herangezogen? Wer waren Verteidiger und Angeklagte und auf welchen juristischen Grundlagen beruhen die Prozesse?

Ein Teil des Rundgangs widmet sich der aktuellen Sonderausstellung „Dachauer Prozesse“.



Der ehemalige Häftling Michael Pellis identifiziert im Dachau-Hauptprozess den Angeklagten Franz Böttger (Ausstellungsplakat zur aktuellen Sonderausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau).



Die Zeichnung „Frauenbaracke I“ aus dem Jahr 1987 von Egon Löwith.

09.03.

Frauen im KZ Dachau

Emma Alborghetti, Rundgangsreferentin an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Das Schicksal der weiblichen Häftlinge im KZ Dachau ist ein oft nur wenig berücksichtigter Aspekt der Geschichte des Lagers. Zwar waren im Stammlager vor allem Männer inhaftiert, doch in einigen Außenlagern befanden sich weibliche KZ-Häftlinge.

Der Rundgang gibt – unter Berücksichtigung von Einzelbiografien – einen Überblick über das NS-Frauenbild und die Situation von Frauen in Konzentrations- und Vernichtungslagern. Dabei kommen auch weniger bekannte Aspekte zur Sprache – etwa die Errichtung eines Häftlingsbordells im KZ Dachau.

Konzentrationslager Dachau		Defort: Schutzhaft DR		Def.Nr.: 47 979	
Name und Vorname:	F a h r Alfred				
geb. am:	12.4.20	geb. in:	N i e d e r - O l m		
Kreis:	W a i n s	Land:	Deutsches Reich		
Wohnort:	N i e d e r - O l m	Strasse:	Hindenburgstr. 93		
Kreis:	W a i n s	Land:	D.R.		
Familienstand:	ledig				
Beruf:	Kraftfahrer				
Staatsangehörigkeit:	D.R.	Religion:	r.k.	früher:	
Vater:	unbekannt				
Beruf:	unb.				
Mutter:	senegal				
Name:	E l i e n e t h S t a u d e r				
geb.:	F a h r	Mutter:	s r.		
Wohnort der Eltern:	N i e d e r - O l m	Strasse:	wie oben		

„Schutzhaft“- Dokument von Alfred Fahr, der aufgrund der senegalesischen Herkunft seines Vaters von 1943–1945 im KZ Dachau inhaftiert war

23.03.

Schwarze Häftlinge im Konzentrationslager Dachau – Herkunft, Biografie und Haftgründe

Thomas Wagner, Rundgangsreferent an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Die KZ-Gedenkstätte bietet diesen Rundgang im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus an (<https://stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr>).

Der Begriff Schwarz wird oft als Selbstbezeichnung von Menschen afrikanischer und afro-diasporischer Herkunft, Menschen mit dunkler Hautfarbe und People of Color gewählt. Im Rundgang wird anhand ausgewählter Biografien der Frage nachgegangen, warum Schwarze Menschen in das KZ Dachau verschleppt wurden und wie ihre Situation während des Nationalsozialismus generell und in Konzentrationslagern im Speziellen ausgesehen hat. Sie wurden im KZ nicht als eigene Kategorie erfasst, waren dem Rassismus der SS jedoch schonungslos ausgesetzt.

Der KZ-Außenlagerkomplex Allach-BMW

Albert Knoll, Leiter der Stabsstelle der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt Gedenktafel in der Granatstraße, München-Ludwigsfeld (auf Google Maps markiert als „Gedenkstätte des Konzentrationslagers Allach-Karlsfeld“)

Mit über 10.000 Häftlingen war der Außenlagerkomplex Allach-BMW bei München das drittgrößte Außenlager des KZ Dachau. Ab 1943 arbeiteten bis zu 1.900 KZ-Häftlinge pro Schicht in der Fertigung bei Rüstungsprojekten von BMW. Vor allem jüdische Häftlinge des OT-Lagers Karlsfeld mussten ab 1944 unter lebensbedrohlichen und oft tödlichen Bedingungen in den Baukommandos für die „BMW-Bunkerhalle“ arbeiten.

Die Geschichte dieses Außenlagerkomplexes erlangte dank bürgerschaftlichem Engagement in den vergangenen Jahren stärkere öffentliche Aufmerksamkeit.



Gestelltes Foto aus dem KZ-Außenlagerkomplex München-Allach.



Ehemalige spanische Häftlinge nach der Befreiung des Dachauer Außenlagers Allach.

27.04.

Spanische Häftlinge im KZ Dachau

Patricia Prieto-Soto, Mitarbeiterin der Bildungs-
abteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Etwa 700 Häftlinge spanischer Herkunft waren im KZ Dachau inhaftiert. Die meisten von diesen überwiegend männlichen politischen Häftlingen wurden 1939 durch die Niederlage der Republikaner im Spanischen Bürgerkrieg ins Exil gedrängt und kamen ab 1944 aus französischen Internierungslagern und Gefängnissen Vichys nach Dachau.

Der Rundgang befasst sich mit ihren Erfahrungen, ihren Solidaritäts- und Überlebensstrategien und ihren Beziehungen zu anderen Häftlingsgruppen. Eingegangen wird auch auf die Situation der Häftlinge nach der Befreiung des KZ.

Die Befreiung des KZ Dachau

Dr. Kerstin Schwenke, Leiterin der Bildungsabteilung
der KZ-Gedenkstätte Dachau

Die letzten Wochen vor der Befreiung des KZ Dachau durch amerikanische Soldaten am 29. April 1945 waren von ankommenden und abgehenden Transporten, steigenden Todeszahlen sowie zunehmend chaotischen Zuständen geprägt.

Der Themenrundgang geht auf die viel diskutierte Frage nach den Erschießungen von SS-Männern durch US-Soldaten, die Organisation des befreiten Lagers durch die amerikanischen Truppen und das Internationale Häftlingskomitee sowie den Ablauf der Rückführungen der befreiten Menschen und ihr Weiterleben ein.



Wenige Tage nach der Befreiung des KZ Dachau, 1. Mai 1945.

19.05.

Historische Gegenstände und Objekte in der Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Maximilian Lütgens, Mitarbeiter der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Der Rundgang am Internationalen Museumstag widmet sich den in der Dauerausstellung der Gedenkstätte ausgestellten Objekten. Neben historischen Gegenständen aus der Lagerzeit – so etwa einer Schubkarre oder einer Häftlingsuniform –, gibt es auch Objekte – wie das 2014 gestohlene Lagertor –, die für die Geschichte der Gedenkstätte bedeutend sind. Hinzu kommen Zeichnungen, in denen Überlebende das Erlebte verarbeitet haben.

Im Rundgang wird der Geschichte einiger spannender Objekte aus Ausstellung und Sammlung nachgegangen.



Vitrine mit einer Schubkarre in der Dauerausstellung.



Gelände des „Kräutergartens“, der ehemaligen SS-Versuchsgüter des KZ Dachau.

EXKURSION 01.06.

Der „Kräutergarten“

Davida Düring, Rundgangsreferentin an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Bushaltestelle „Kräutergarten“, Buslinie 744

Angrenzend an das Lagergelände befanden sich die SS-Versuchsgüter, ein von der SS als „Kräutergarten“, von den Gefangenen als „Plantage“ bezeichnetes Außenkommando. Der Rundgang geht darauf ein, unter welchen Bedingungen Häftlinge dort Zwangsarbeit leisten mussten und wie sich der Alltag an den verschiedenen Arbeitsplätzen gestaltete.

Dabei wird auch aufgezeigt, welche Kontakte es zur Bevölkerung gab. Thema ist auch die Zeit nach 1945: Wie wurde das Gelände nach Kriegsende genutzt? Wie ist die Situation heute und wie könnte sich das Gelände entwickeln?

22.06. EXKURSION

Gedenkort ehemaliger SS-Schießplatz Hebertshausen

Michael Haas, Rundgangsreferent an
der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Parkplatz Gedenkstätte ehemaliger
SS-Schießplatz Hebertshausen

Auf dem SS-Schießplatz Hebertshausen bei Dachau wurden zwischen 1941 und 1942 über 4.000 sowjetische Kriegsgefangene durch die Lager-SS ermordet. Seit Mai 2014 informiert eine Freiluftausstellung unter Einbeziehung von Opfer-Biografien über die historischen Hintergründe des Verbrechens und geht auf die Rolle der Täter und das Wissen der Bevölkerung ein. Die Namen der Opfer werden, soweit sie bekannt sind, in der Installation „Ort der Namen“ festgehalten und regelmäßig ergänzt.

Der Rundgang behandelt die historischen Ereignisse und den Umgang mit dem Ort nach 1945.

Bilder zur Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangene, die auf dem SS-Schießplatz in Hebertshausen ermordet wurden.



Urkunde für
ein Fußballturnier
im KZ Dachau.

29.06.

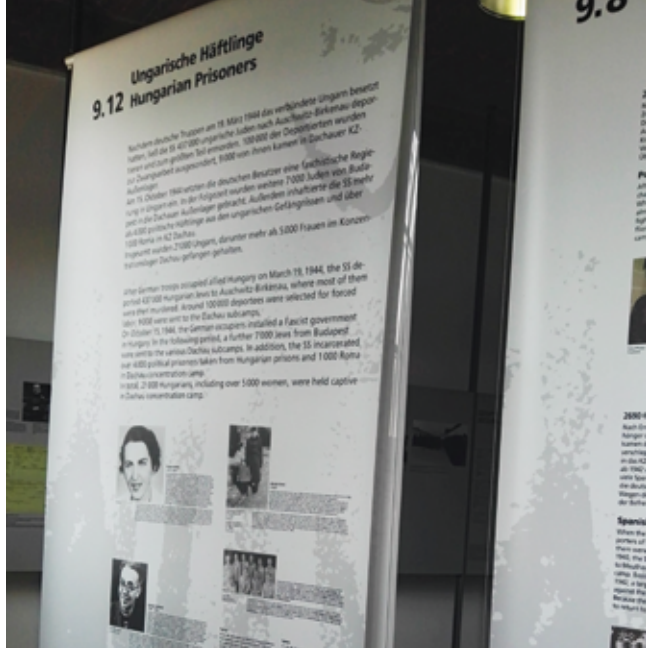
Fußball im KZ Dachau

Klaus Schultz, ehemaliger Diakon an der
Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Andreas Wittner, langjähriger Archivar des FC Bayern
München

Die gedankliche Verknüpfung von Fußball und dem menschenverachtenden System der Konzentrationslager ist im ersten Moment nur sehr schwer möglich. Allerdings wurden schon 1933 Aufnahmen von fußballspielenden Häftlingen im KZ Dachau für propagandistische Zwecke missbraucht. In den letzten drei Kriegsjahren versuchte die SS durch die Erlaubnis zum Fußballspielen die Arbeitsmotivation der Gefangenen zu erhöhen. Gleichzeitig waren die Gefangenen jedoch stets dem Terror im Lager ausgesetzt.

Im Rundgang werden auch ausgewählte Biografien bekannter Häftlinge aus dem Bereich Fußball vorgestellt.



Informationstafel über ungarische Häftlinge in der Dauerausstellung.

13.07.

Ungarische Häftlinge im KZ Dachau

Dr. Dirk Riedel, Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums München

Noch im März 1944 besetzte die Wehrmacht das mit dem Deutschen Reich verbündete Ungarn. Von dort verschleppte die SS allein in das Lagernetz des KZ Dachau über 21.000 Menschen. Meist handelte es sich um jüdische Gefangene, die in die Außenlager bei Kaufering und Mühldorf deportiert wurden. Aber auch politisch Verfolgte und Roma waren unter den ungarischen Häftlingen.

Der Rundgang schildert die Verhaftungen und stellt einzelne Häftlingsbiografien vor. Auch die ungarischen Frauen, Kinder und Jugendlichen in Dachauer Haft werden thematisiert.

Sinti und Roma im KZ Dachau

Michael Liwerski, Rundgangsreferent an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Ab 1938 wurden Sinti und Roma in größerer Zahl in das KZ Dachau verschleppt. Hier standen sie in der Hierarchie der Häftlingsgesellschaft oft weit unten und wurden beispielsweise besonders harten Arbeitskommandos zugeteilt. Der Rundgang beleuchtet insbesondere das Schicksal von zwei großen Transporten, die am 24./25. Juni 1938 und am 28. Juni 1939 im KZ Dachau ankamen.

Anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Porajmos wird anhand von zahlreichen biografischen Beispielen die Geschichte einer lange vergessenen Opfergruppe erzählt.



Franz Rosenbach (li.) zusammen mit Siegfried Heilig (Mi.) und Erich Schneeberger (re.) vor einem Kranz des bayrischen Landesverbandes der Sinti und Roma.

31.08.

Der Todeszug aus Compiegne

Sibylle Reinicke, Rundgangsreferentin an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Während der letzten Kriegsjahre kamen mehrere Züge mit Gefangenen im KZ Dachau an. Einige dieser Transporte erlangten als „Todeszüge“ traurige Bekanntheit. Thema dieses Rundgangs ist ein Transport, der am 2. Juli 1944 in Compiegne/Frankreich startete, und drei Tage später in Dachau eintraf. Von den 2541 Männern, die in Frankreich in den Zug gepfercht wurden, waren bei der Ankunft in Dachau 984 tot.

Der Rundgang befasst sich mit den Gründen für die hohe Todesrate und stellt einige Opferbiografien anhand von Berichten vor.

Examen am 5.7.44 v. Polak.

Sch.Fr.	Delonore	Joseph	8. 1.25	Rien	77944
Sch.Fr.	Deloret	Paul	24. 9.22	Clermont-F.	77945
Sch.Fr.	Douane	Pierre	19.12.25	Rien	77946
Sch.Fr.	Détre	Joséph	20.7.26	St.Étienne	77947
Sch.Fr.	Dime	Claude	18. 6.24	Compiegne	77948
Sch.Fr.	Dolere	Roger	17. 5.24	Strasbourg	77949
Sch.Fr.	Douane	Joséph Jm.	24. 4.22	Vallée-aux-Lacs	77950
Sch.Fr.	Douane	Henri	22. 5.18	Vallée-aux-Lacs	77951
Sch.Fr.	Dubois	Pierre	22. 5.18	St.Étienne	77952
Sch.Fr.	Duval	Roger	26. 5.22	Neufchâteau	77953
Sch.Fr.	Duval	Georges L.	9.12.40	Jura	77954
Sch.Fr.	Dumas	Yvonne	14. 3.22	St.Étienne	77955
Sch.Fr.	Dupré	Albert	2. 7.25	St.Étienne	77956
Sch.Fr.	Durand	André	8. 8.45	Strasbourg	77957
Sch.Fr.	Durand	Roger	3.16.19	Paris	77958
Sch.Fr.	Durand	Roger	8. 7.26	Levroux	77959
Sch.Fr.	Durand	Henri	4.12.19	St.Étienne	77960
Sch.Fr.	Durand	Joséph	7. 9.22	St.Étienne	77961
Sch.Fr.	Durand	Roger	24.10.21	St.Étienne	77962
Sch.Fr.	Durand	Henri	12. 1.26	St.Étienne	77963
Sch.Fr.	Durand	Yvonne	15. 5.46	Levroux	77964
Sch.Fr.	Durand	Claude	22. 3.22	St.Étienne	77965
Sch.Fr.	Durand	Georges	24. 4.22	Levroux	77966
Sch.Fr.	Durand	Henri	17. 6.23	Strasbourg	77967
Sch.Fr.	Durand	Henri	18. 5.13	Levroux	77968
Sch.Fr.	Durand	Henri	19. 5.22	Strasbourg	77969
Sch.Fr.	Durand	Henri	15. 5.41	Levroux	77970
Sch.Fr.	Durand	Henri	22. 5.22	Levroux	77971
Sch.Fr.	Durand	Henri	4. 8.23	Levroux	77972
Sch.Fr.	Durand	Henri	2. 2.26	Levroux	77973
Sch.Fr.	Durand	Joséph	26. 7.21	Levroux	77974
Sch.Fr.	Durand	Henri	29. 6.16	Clermont-F.	77975
Sch.Fr.	Durand	Henri	29. 2.24	St.Étienne	77976
Sch.Fr.	Durand	Henri	24. 5.21	Levroux	77977
Sch.Fr.	Durand	Henri	15.11.26	Levroux	77978
Sch.Fr.	Durand	Joséphine	1. 7.22	Levroux	77979
Sch.Fr.	Durand	Henri	2. 2.21	Levroux	77980
Sch.Fr.	Durand	Henri	5. 6.26	Clermont-F.	77981
Sch.Fr.	Durand	Joséph	14. 7.26	Levroux	77982
Sch.Fr.	Durand	Henri	17.10.26	St.Étienne	77983

KZ-Zugangsliste aus Paris vom 5. Juli 1944.



Foto einer Gruppe von polnischen Häftlingen nach der Befreiung des KZ Dachau.

14.09.

Polnische Gefangene im KZ Dachau

Katharina Kastner-Puschl, Rundgangsreferentin an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Bereits kurz nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges im September 1939 fanden die ersten Deportationen von Polen in das KZ Dachau statt. Im Verlauf der nächsten Jahre wurden sie mit nahezu 41.000 Personen zur größten nationalen Häftlingsgruppe des Lagers. Auch der Großteil der inhaftierten Geistlichen in Dachau stammte aus Polen und war besonderen Schikanen ausgesetzt.

Der Rundgang setzt sich näher mit den Gründen für die Inhaftierung und den Lebensbedingungen der polnischen Häftlinge auseinander.



Drei Überlebende des KZ-Außenlagers Kaufering besuchten im Mai 2023 den Gedenkort in Landsberg/Kaufering.

21.09.

Das Außenlager Kaufering VII

Nina Kiel, Rundgangsreferentin an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Europäische Holocaustgedenkstätte, Erpfinger Straße, Landsberg am Lech

Ab Juni 1944 entstand der KZ-Lagerkomplex „Kaufering“ mit elf Außenlagern des KZ Dachau. Unter Ausbeutung der Arbeitskraft von überwiegend jüdischen Häftlingen sollten hier drei halbunterirdische Bunker zur deutschen Flugzeugproduktion entstehen. Die Sterblichkeitsrate war aufgrund der katastrophalen Versorgungs- und Hygienebedingungen sowie der völlig unzureichenden Unterbringung in Tonröhrengebäuden und Erdhütten besonders hoch.

Der Rundgang gibt einen Überblick über die Lagergeschichte und thematisiert auch die Nachkriegsgeschichte.

Sprache und Kommunikation im KZ Dachau

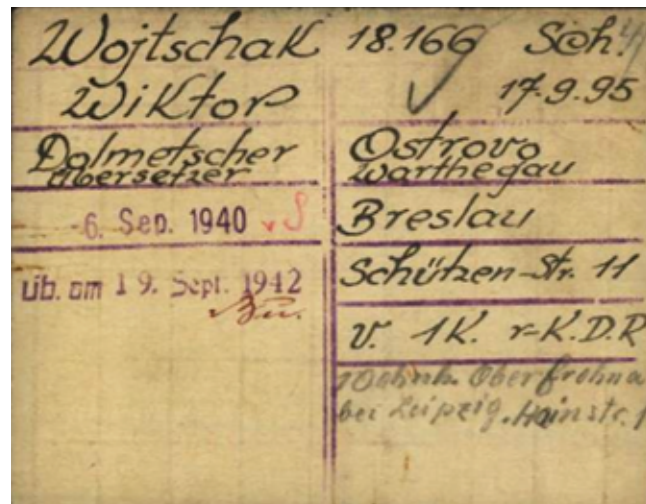
Patricia Prieto-Soto, Mitarbeiterin der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Der Rundgang wird von einer Gebärdensprachdolmetscherin begleitet.



Im KZ Dachau waren Menschen aus mehr als 40 Nationen inhaftiert. Trotz dieser Internationalität waren Deutschkenntnisse entscheidend und bestimmten Lebensbedingungen und Überlebenschancen. Andere gemeinsame Sprachen ermöglichten die Entstehung solidarischer Netzwerke, stellten aber zugleich Kommunikationsbarrieren dar und schlossen Menschen aus.

Dieser Rundgang beschäftigt sich mit der Vielfalt an Lautsprachen und visueller Kommunikation im Lager und deren Wirkung auf die Häftlingsgesellschaft.



KZ-Schreibstubenkarte des Dolmetschers Wojtschak Wiktop.

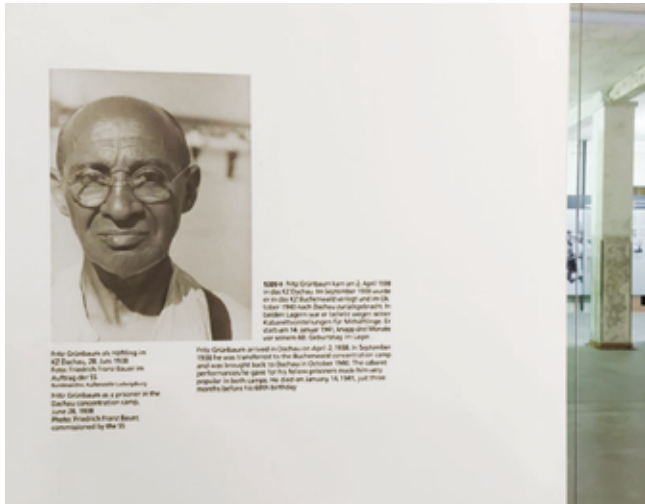
19.10.

Schauspieler und Theaterleute im KZ Dachau

Peter Wolter, Rundgangsreferent an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anhand von ausgewählten Biografien und Erlebnisberichten werden einige Schauspieler, die in Dachau inhaftiert waren, im Rundgang vorgestellt.

Auch die besondere „Rolle“ dieser Häftlinge für ihre Mitgefangenen soll beleuchtet werden, denn durch improvisierte Darbietungen und sogar ganze Theaterstücke brachten sie zeitweise sogar Humor und Geist in die alltägliche Unmenschlichkeit und gaben so den Mithäftlingen für einen kurzen Augenblick ein Stück Normalität zurück.



NS-Propagandaaufnahme des Kabarettisten Fritz Grünbaum in der Hauptausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Foto von Georg Elser, um das Jahr 1938.

09.11.

Georg Elser und das KZ Dachau

Stephanie Zimmermann, Rundgangsreferentin an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Nach einem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler wurde der Königsborner Schreiner Georg Elser beim Versuch in die Schweiz zu fliehen festgenommen. Er gestand schließlich die Tat und war einige Jahre im KZ Sachsenhausen gefangen. Im Februar 1945 wurde Elser ins KZ Dachau verschleppt, wo er als „Sonderhäftling“ im Bunker untergebracht war und am 9. April 1945 ermordet wurde.

Neben der Biografie von Georg Elser wird während des Rundgangs auch der Umgang der Nachkriegsgesellschaft mit ihm thematisiert.



Das Gelände der ehemaligen Tötungsanstalt
Schloss Hartheim, 2017.

07.12.

Die Invalidentransporte und die Ermordung arbeitsunfähiger Häftlinge aus dem KZ Dachau

Angela Zander, Rundgangsreferentin an
der KZ-Gedenkstätte Dachau

Unter dem Decknamen „Sonderbehandlung 14f13“ wurden kranke, alte oder nicht mehr arbeitsfähige Häftlinge aus den Konzentrationslagern in Tötungsanstalten verbracht und dort ermordet – Gefangene aus dem KZ Dachau nach Schloss Hartheim bei Linz.

Der Themenrundgang beleuchtet die verschiedenen Phasen der Ermordung von Menschen mit Behinderung und weiteren „unerwünschten“ Gruppen der deutschen Gesellschaft. Es werden einige Lebenswege von Häftlingen nachgezeichnet, aber auch die Täter und die gerichtliche Aufarbeitung nach 1945 thematisiert.





Themenrundgänge im Überblick

JANUAR

27.01. Das KZ Dachau und der Holocaust

FEBRUAR

24.02. Biografisch-literarischer Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Dachau

MÄRZ

- 02.03. Die Dachauer Prozesse
- 09.03. Frauen im KZ Dachau
- 23.03. Schwarze Häftlinge im Konzentrationslager Dachau – Herkunft, Biografie und Haftgründe

APRIL

- 13.04. Der KZ-Außenlagerkomplex Allach-BMW
- 27.04. Spanische Häftlinge im KZ Dachau

MAI

- 04.05. Die Befreiung des KZ Dachau
- 19.05. Historische Gegenstände und Objekte in der Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau

JUNI

- 01.06. Der „Kräutergarten“
- 22.06. Gedenkort ehemaliger SS-Schießplatz Hebertshausen
- 29.06. Fußball im KZ Dachau

JULI

13.07. Ungarische Häftlinge im KZ Dachau

AUGUST

- 03.08. Sinti und Roma im KZ Dachau
- 31.08. Der Todeszug aus Compiègne

SEPTEMBER

- 14.09. Polnische Gefangene im Dachau
- 21.09. Das Außenlager Kaufering VII

OKTOBER

- 12.10. Sprache und Kommunikation im KZ Dachau
- 19.10. Schauspieler und Theaterleute im KZ Dachau

NOVEMBER

09.11. Georg Elser und das KZ Dachau

DEZEMBER

07.12. Die Invalidentransporte und die Ermordung arbeitsunfähiger Häftlinge aus dem KZ Dachau

KZ-Gedenkstätte Dachau

Alte Römerstraße 75
85221 Dachau

Telefon 08131/66 99 7-0

E-Mail bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

www.kz-gedenkstaette-dachau.de

Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Pater-Roth-Str. 2a
85221 Dachau

Bildnachweis: Umschlag, U2, TR 1, 9–11, 13–14, 17, 19, 21: Fotos der KZ-Gedenkstätte Dachau; TR 2: k. A., DaA F2173; TR 3: United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.; TR 4, 8, 12, 15, 16: Archiv der KZ-Gedenkstätte Dachau; TR 5, 18: Arolsen Archives; TR 6: Medienarchiv BMW Group; TR 7: Fondation de la Résistance; TR 20: Schweizerisches Bundesarchiv; U3: Stefan Müller-Naumann



Gefördert von



Die Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

